

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	9
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	13
I. EINLEITUNG UND THEORETISCHE VORÜBERLEGUNGEN	15
I.1. Zum Thema und zur Gliederung der Arbeit.....	15
I.2. Theoretische Vorüberlegungen – Das Prinzip der Nachahmung und die drei Ebenen der Mittelbarkeitsproblematik	40
I.2.1. Die theologisch-philosophische Ebene der Mittelbarkeits- problematik – Zu Emersons Auseinandersetzung mit der Nachahmung als ontologischem Prinzip	44
I.2.2. Die lebenspraktisch-kulturelle Ebene der Mittelbarkeits- problematik – Zu Emersons Auseinandersetzung mit der Nachahmung als existentiellem Prinzip	54
I.2.3. Die literarische Ebene der Mittelbarkeitsproblematik – Zu Emersons Auseinandersetzung mit der Nachahmung als Prinzip der Textproduktion.....	67
II. ERSTE WERKPHASE: EMERSONS PREDIGTEN UND FRÜHE VORLESUNGEN, 1826-1836	105
II.1. Hinführung zum Problem der Mittelbarkeit in Emersons Predigten und frühen Vorlesungen	105
II.2. Das Gebot der <i>imitatio Christi</i> als Zentrum der unitarischen Theologie	111
II.3. Das Nachfolgegebot und die Gegenläufigkeit der unitarischen Bildungsidee	127
II.4. Die unitarische Homiletik zwischen Bibelexegese und rhetorischer Kunst	144

II.5.	Die Problematisierung der innerliterarischen Nachahmung im Kontext der Entwicklung von Emersons romantischer Literaturtheorie	156
II.6.	Emersons strategische Neudeutung des Prinzips der inner- literarischen Nachahmung	189
II.7.	Das Ideal einer literarischen <i>imitatio Christi</i> in den späteren Predigten	225
II.8.	Die Umdeutung des christlichen Nachfolgegebots und die Neubegründung der unitarischen Bildungsidee	252
II.9.	Emersons Abwendung vom institutionellen Christentum als letzte Konsequenz seiner Umdeutung des Nachfolgegebots	269
III.	ZWEITE WERKPHASE: EMERSONS ESSAYS UND VORLESUNGEN, 1836-1841	279
III.1.	Hinführung zur Problematik der Mittelbarkeit im Kontext der Entwicklung einer romantischen Theologie der Präsenz in Emersons Essays und Vorlesungen, 1836-1841	279
III.2.	Emersons romantischer Panentheismus und seine Deutung der geschichtlichen Welt als Medium einer Selbstvermittlung des Göttlichen	292
III.3.	Emersons idealistische Geschichtsphilosophie	312
III.4.	Emersons Verständnis vom Wesen und der Bestimmung der Seele im Kontext seiner Anthropologie der Gottesebenenbildlichkeit	333
III.5.	Emersons Deutung von Sündenfall und Erlösung	344
III.6.	Emersons Fundamentalkritik an einer christo- und biblizentrischen Mittlerreligion und der neue Mythos vom ‚Genuine Man‘	364
III.7.	Von der Nachfolge Christi zur Gefolgschaft gegenüber dem inneren Entwicklungsgesetz: Emersons Tugendethik des unbedingten Selbstvertrauens	386
III.8.	Anspruch und Widersprüche von Emersons Konzept der unbedingten Gefolgschaft	409

III.9. Emersons Modell der Gnadenvorbereitung und sein Entwurf eines agonalen Modus der existentiellen Nachahmung	423
III.10. Die Gefolgschaft gegenüber dem individuellen Entwicklungsgesetz als Weg zur Vollendung der Gattungsgeschichte	447
III.11. Die Weiterentwicklung von Emersons Literaturtheorie und Autorschaftskonzept	459
III.12. Emersons Rekonzeptionalisierung der literarischen Nachahmung als Verfahren eines transfigurativen Zusammen- und Zuendeschreibens	484
III.13. Emersons panharmonisches Ideal einer amerikanischen Universaldichtung	506
III.14. Emersons präparationistische Poetologie	521
IV. DRITTE WERKPHASE: EMERSONS ESSAYS UND VORLESUNGEN, 1841-1875	539
IV.1. Emersons spätere Werke – Krise, Kontinuität und Erneuerung	539
IV.2. Die krisenhafte Erschütterung von Emersons romantischer Theologie der Präsenz	582
IV.3. Der Sündenfall der Nachahmung und Emersons Epistemologie der Befindlichkeiten	593
IV.4. Die Enttäuschung der transzendentalistischen Nahzeiterwartung	613
IV.5. Emersons Anthropologie des Mangels	629
IV.6. Die krisenhafte Erschütterung der romantischen Ästhetik und Emersons Entwurf einer Hermeneutik der Befindlichkeiten	662
IV.7. Emersons Mythos vom Sündenfall des Dichters als Problematisierung des romantischen Autorschaftsideals	685
IV.8. Emersons Aufgabe seines romantischen Ideals einer enzyklopädistischen Universaldichtung	705

IV.9. Die Parallelentwicklung von kosmischem Monismus und Illusionismus in den späteren Werken	723
IV.10. Emersons ontologischer Mittelweg als Weg des Glaubens über das Denken hinaus.....	749
IV.11. Emersons Selbstbildungsideal einer Mittigkeit des Lebens als Modus des interkulturellen Ausgleichs	771
IV.12. Emersons vehikulär-transitorisches Verständnis vom Wahrheitswert weltanschaulicher Modelle und sein Mittigkeitskonzept.....	789
IV.13. Emersons dialogisches Konzept der Literatur als einer wahrhaften Kunst des Illusionismus	801
IV.14. Emersons Neudeutung seines kenotischen Autorschaftskonzeptes im Zeichen der <i>moderatio</i>	821
IV.15. Plutarch und Montaigne als Emersons Modelle eines synkretistischen Schreibens	845
IV.16. Emersons Entwurf einer Poetik des literarischen Synkretismus als intertextuelles Verfahren des Mit- und Überschreibens	859
IV.17. Emersons Entwurf eines ironischen Modus der existentiellen Nachahmung im Horizont seiner Auffassung von der bedingten Freiheit	874
IV.18. Emersons innerweltliches Heilsversprechen der ‚Balanced Soul‘	896
LITERATURVERZEICHNIS	923
PERSONENREGISTER UND REGISTER DER WERKE R.W. EMERSONS	947